

Verein ProSchule Bangalore

Protokoll der 17. Mitgliedsversammlung, 26. Januar 2016

Ort: Altstadtkeller "Abstieg", Münstergasse 38 zu Bern

Zeit: 17h45

Anwesend: Robin Dutt, Anita Dutt, Margrit Dutt, Claudio de Bolla, Martin Mast, Olaf Schleusing, Monika Huber, Norma Jost, Astrid Jost, Renate Stohler, Heidi Ciervo, Lydia Kunz, Hansueli Schneeberger, Marianne Schmid, Arnika Haider

Entschuldigt: Fredi von Dach, Kurt Burki, Heidi Meyer, Rolf Müller, Bernhard Gasser, Doris Reinmann, Attila Kocsis, Andy Mettler, Gion Jost

1. Begrüssung

Robin Dutt (Präsident) begrüsst die Anwesenden herzlich zur 17. Mitgliederversammlung des Vereins ProSchule Bangalore und bedankt sich bei allen für die Teilnahme.

Der Ablauf der Mitgliederversammlung wird erläutert und darauf hingewiesen, dass anwesende Nicht-Mitglieder von Abstimmungen ausgeschlossen sind. Wie üblich findet zuerst der formale Teil der HV gemäss Traktanden statt, gefolgt von einem Apéro-riche, bei welchem sich die Teilnehmenden persönlich austauschen können. Im Anschluss wird wie vor drei Jahren ein Film gezeigt.

2. Protokoll der letzten MV

Robin teilt mit, dass das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung termingerecht auf der Webseite aufgeschaltet wurde. Auf Nachfrage wird erwähnt, dass Mitglieder das Protokoll auf Wunsch auch weiterhin auf dem Postweg erhalten können. Zum Protokoll gab es vorhändig zwei Bemerkungen. Einerseits merkte der Revisor an, dass nicht nur der Vorstand sondern auch der Revisor bestätigt werden soll. Wir werden das ab diesem Jahr so machen. Zweitens sollte das Protokoll jeweils vom Verfasser unterschrieben werden, sobald es von der MV verabschiedet worden ist. Auch dies werden wir ab sofort so handhaben.

=> Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird von allen Anwesenden mit Dank an den Protokollführenden verabschiedet.

3. Jahresbericht 2015

Robin liest den Jahresbericht vor, welcher einige wichtige Informationen zur kritischen Finanzlage der Schule enthält. Zu einigen Punkten gibt es Fragen von Mitgliedern, wie z.B. wieso die Schule Überwachungskameras installieren will. Robin erklärt, dass diese Kameras vor allem der Sicherheit der Mädchen dienen und dass auch das Inventar so besser geschützt werden kann. Des Weiteren kommen Fragen bezüglich des momentanen

Platzangebots auf. Hierzu ist zu sagen dass die Zahl der Schüler in den letzten Jahren weiterhin zugenommen hat, derzeit werden mehr als 500 Schüler unterrichtet. Vor kurzem wurde an das bestehende Gebäude angebaut, allerdings ist auch dadurch der Platz nicht üppig. Vor allem in den unteren Klassen ist in den Zimmern nicht ausreichend Platz um Tische und Stühle aufzustellen, die Kinder sitzen auf dem Fussboden.

=> Olaf: Der Jahresbericht wird einstimmig von den Anwesenden angenommen.

4. Aktuelle Informationen / Ausblick

Robin geht noch etwas näher auf die unerwartete Information ein, welche uns im Dezember 2015 erreicht hat. Das Aufkünden der finanziellen Unterstützung durch das DIK aus Deutschland stellt mittelfristig eine grosse Herausforderung dar. Bis anhin entsprachen die Zahlungen aus Deutschland und der Schweiz in etwa der Summe der Lehrergehälter. Der Wegfall der Zahlungen aus Deutschland und der gleichzeitige Anstieg der Gehälter der meisten Lehrkräfte, um die grossen Lohnunterschiede zu den staatlich bezahlten Lehrpersonen auszugleichen, macht die finanzielle Situation besonders prekär. Der Unterschied kommt durch die relativ hohen Gehälter der vier Grundschullehrer zustande, welche seit letztem Jahr direkt vom Staat gezahlt werden. Die Gehälter der restlichen 11 Lehrer liegen teilweise bei weniger als der Hälfte dieser gestützten Gehälter (Anm. ursprünglich wurden 13 Lehrer genannt, was nicht korrekt ist). Für das laufende Jahr ist die Situation durch eine voraussichtlich einmalige Spende aus den USA und eine letzte Teilzahlung aus Deutschland noch ausgeglichen. Die ausserordentlich geplanten Investitionen können hoffentlich durch beantragte Grossspenden gedeckt werden.

Robin wirft den Gedanken auf, ob man die Organisation der Unterstützung an einen professionellen Verein übergeben könnte, da der finanzielle Bedarf der Schule sehr gross ist und ProSchule Bangalore diesen mit der heutigen Organisation nicht decken kann. In der Runde der Anwesenden wird dies nur als eine letzte Option angesehen.

Robin deutet ein weiteres Mal darauf hin, dass die neue Leitung der Schule auf ihn einen sehr guten Eindruck macht. Sie sind sich bewusst, dass sie mit ihren Ressourcen behutsam umgehen müssen und auch mehr Aufwand in die Generierung eigener Einnahmen investieren müssen. Allerdings muss sich der Bangalore Education Trust auch die Frage gefallen lassen, ob die Schule in den vergangenen Jahren nicht doch zu stark gewachsen ist. Das Wachstum war offensichtlich nicht im Einklang mit den tatsächlich vorhanden finanziellen Ressourcen der Schule. Es ist davon auszugehen, dass die Entscheidungen betreffend Ausbau des Schulklassen-Angebots noch unter der alten Leitung des BET gefallen sind.

Ein weiterer Vorschlag bringt ein, dass man versuchen sollte mehr Mitglieder zu werben. Dies wird durchaus positiv gesehen, allerdings müsste die Mitgliederzahl sehr stark steigen um der neuen Situation gerecht zu werden. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund, dass momentan die Spenden der Mitglieder nur einen Teil der jährlichen Überweisung nach Indien ausmachen. Daneben haben einmalige Grossspenden insbesondere in den letzten Jahren einen beträchtlichen Anteil der Einnahmen des Vereins ausgemacht.

Eine letzte Frage betrifft die Qualifikation der Lehrer. Dazu können wir momentan leider keine weiteren Angaben machen.

Im weiteren Verlauf des Jahres sind seitens des Vorstands keine weiteren Vereinsanlässe geplant.

5. Genehmigung der Rechnung 2015

Martin Mast erläutert die Jahresrechnung 2015. Die Rechnung weist bei einem Ertrag von CHF 12'186.45 und bei einem Aufwand von CHF 12'097.10 einen Gewinn von CHF 89.35 aus. Das Vermögen per 31.12.2015 beträgt CHF 21'777.25.

Es wurden CHF 10'000.-- nach Indien überwiesen, was dem langjährigen Mittel entspricht. Es ist weiterhin das Ziel, die bestehenden Mittel des Vereins abzubauen. Es gibt keine Fragen seitens der Anwesenden.

Claudio de Bolla liest den Revisionsbericht vor. Der Vermögensverlauf ist lückenlos nachvollziehbar. Claudio beantragt die Genehmigung der Rechnung und die Décharge des Kassiers. Die Jahresrechnung 2015 wird von den anwesenden Vereinsmitgliedern einstimmig genehmigt. Die Arbeit des Kassiers und des Revisors wird verdankt.

6. Mitgliederbeiträge und Budget 2016

Martin beantragt im Namen des Vorstandes die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen. Anschliessend stellt er das geplante Budget für 2016 vor. Das Budget sieht eine Zahlung von CHF 10'000.-- nach Indien vor. Das Vermögen wird weiterhin wie gewünscht leicht abnehmen. Das Budget wird angenommen wie vorgeschlagen.

7. Wahlen/Zusammensetzung Vorstand

Auf Anfrage bestätigen alle anwesenden Vereinsmitglieder die bisherigen Vorstandsmitglieder sowie den Revisor in ihren jeweiligen Ämtern für ein weiteres Jahr.

8. Anträge

Seitens der Mitglieder sind vorgängig keine Anträge eingegangen. Auch der Vorstand hat keine Anträge.

Robin bedankt sich bei allen Anwesenden und beschliesst den offiziellen Teil.

Olaf Schleusing, Bern, 07.02.2016